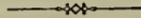


Arten bemerkenswerth: *Pleuridium palustre* Br. und Sch.; *Dicranella squarrosa* ♂; *Dicranum spurium* c. fr.; *Trichodon cylindricus*; *Didymodon flexifolius* Hdw.; *Amphoridium lapponicum* c. fr. (bei kaum 2000' Meereshöhe gesammelt); *Bryum fallax* Mld e. *Bryum Duvallii* c. fr. et ♂.; *Mnium subglobosum* Br. und Sch. fr. — *Cryphaea heteromalla*; *Eurhynchium pumilum* Br. und Sch.; endlich die selten fruktifizirenden: *Hypnum Sendtneri* Schpr., *H. giganteum* und *H. stramineum* mit reichlichen Früchten!

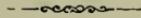
— M. P. Mabile in Bastia auf Corsica gibt eine Sammlung der selteneren oder kritischen Pflanzen Corsicas in Centurien heraus. Die Richtigkeit der Bestimmung wird Dr. Cusson überwachen. Der Preis einer Cent. beträgt 20 Fr.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Keck in Aistershaim, mit Pflanzen aus Oberösterreich. — Von Herrn Krenberger mit Pflanzen aus Kärnten.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Oberleitner in Windischgarsten, Kloeber in Brody, Braunstingel in Wels, Veselsky in Kuttenberg, Dr. Krzisch in Neunkirchen, Hinterhuber in Salzburg.



Mittheilungen.

— Die Erdbeeren, welche zu Aberdeen in Schottland gezogen werden, sind sowohl ihrer Grösse als auch des Aroma wegen in England sehr gesucht. Im Jahre 1864 wurden gegen 35 Tonnen (700 Centner) versendet und ausserdem noch am Orte selbst bedeutende Mengen zum Einmachen verwendet, so dass wohl 50 Tonnen oder 1000 Centner an Früchten geerntet worden sind. Die Tonne wird mit 25 bis 30 Pfd. St. bezahlt.

— Die älteste Allee dürfte eine Ulmen-Allee bei Oxford sein, deren jetzt riesige Bäume muthmasslich um das J. 1520 gepflanzt wurden. Hundert Jahre jünger ist die grösstentheils aus Ulmen bestehende Allee am See Albano bei Rom. Sie rührt vom Papst Urban VIII. und aus dem J. 1623 her. So manche Aeste dieser Ulmen müssen durch Steinpfeiler und Mauern gestützt werden, damit sie nicht brechen.

— Die grösste und älteste aller bisher bekannten Cypressen steht nahe der Kirche von Tute, einem Dorfe in der Nähe der mexikanischen Stadt Oaxaco. Dieser Baum, *Cupressus disticha*, welcher trotz seinem nach Jahrhunderten zählenden Alter noch immer frisch und kräftig aussieht, besitzt eine Höhe von über 120', während der Umfang des Stammes 5' über dem Boden, 99' und der Umfang der Krone bei 500' beträgt.

— Nach einer Mittheilung des Prof. Braun in der geographischen Gesellschaft zu Berlin haben die Früchte der Nardoë-Pflanze (*Marsilea*), aus der die Eingebornen Australiens Mehl und Brod bereiten, im J. 1863 in Berlin gekeimt und 1864 reichlich fruktifizirt. Es sind die holzigen, harten und festen Sporenkapseln, welche das Mehl enthalten. Innerhalb jeder Frucht befinden

sich bis 70.000 Sporen, welche mit Amylum erfüllt sind. Auch die darin enthaltene Gallerte dient zur Sättigung.

— Einen merkwürdigen Pilz, *Ajaricus cartilagineus*, hat man unlängst in einer wenig begangenen Strasse Londons gefunden. Derselbe hatte sich unter dem Strassenpflaster zu einer so enormen Grösse entwickelt, dass er einen 4 Fuss langen 2' breiten und mehr als 224 Pfund schweren Stein gehoben hatte. Vor einiger Zeit musste man einen Theil des Strassenpflasters in Basingstoke erneuern, weil sich unter demselben eine grosse Menge von Pilzen in sehr kurzer Zeit entwickelt hatte.

— *Helianthus annuus* wird in England häufig angebaut. Die Samenkörner liefern ein vorzügliches Speiseöl und die Pressrückstände ein ausgezeichnetes Mastfutter. Das Mehl der Körner lässt sich zu feinem Backwerk verwenden. Die grünen Blätter geben gutes Viehfutter. Die feinen Fasern des Stengels lassen sich verspinnen und bieten brauchbares Material zur Papierfabrikation. Am geeignetsten pflanzt man die Sonnenblume zwischen Kartoffeln, nachdem diese die letzte Behandlung erfahren haben. In China werden Hunderttausende von Centnern Samen geerntet und auf die verschiedenartigste Weise verwendet.

— Brasilianische Blätter berichten von der Entdeckung eines neuen Baumriesen. Der Entdecker, ein deutscher Naturforscher, fand ihn an den Ufern des Rio Branco, eines Seitenflusses des Amazonenstromes. Der Riesenbaum an seinen Ufern gehört zur Familie der Bombaceen und seine Dimensionen übertreffen jene des afrikanischen Baobab. Seine Zweige bilden eine Krone, unter welcher zehntausend Menschen Platz finden. Nach den Erzählungen der Indianer nistet ein Riesenvogel, der Toujoujou, in seinem Wipfel, hoch genug, um vor den Pfeilen der Wilden sicher zu sein. Dieser Baum kommt in der Provinz Alto-Amazonas an den Ufern der Flüsse sehr häufig vor und die Eingebornen nennen ihn Souina.

— Der berühmte wilde Rosenstock Kaiser Ludwig des Frommen am östlichen Chore des Domes zu Hildesheim steht in diesem Jahre besonders frisch und grün und hat wieder im schönsten Blüthenschmucke geprangt. Zwei Sprösslinge, welche im Jahre 1863 aus dem knorrigen tausendjährigen Wurzelstocke jugendlich frisch emporgeschossen sind, haben bereits des Daches Höhe erreicht.

— Die Samenkapsel der Klette, liefert ein gesuchtes Material zum Polstern. Fasst man eine Samenkapsel im reifen und trockenen Zustande bei ihrem Stiel in der einen Hand und mit den Nägeln des Daumens und Zeigefingers der andere bei dem Fruchtboden, so lässt sich die mit feinen Stacheln besetzte Hülle zu einer spiralförmigen Locke von zehn Windungen und mehr auseinanderziehen. Diese spiralförmigen Locken sind ausserordentlich elastisch, unsomehr, je mehr deren zusammen sind; sie behalten diese Elasticität jahrelang, so dass sie von den Tapezierern in England und Amerika bereits mit Vortheil zum Polstern verwendet werden. Da die Kletten zu diesem Behufe trocken sein müssen, ehe man sie sammelt, so fällt die Zeit ihrer Einheimung in den Anfang des Winters, wo andere Erwerbszweige aufhören.

Das Holz des Pflaumenbaumes soll vielen Farbestoff besitzen. Gleiche Theile Späne desselben und Kochsalz färben die Wolle kastanienbraun, mit Alaun dunkelorange, mit Salmiak kaffeebraun und mit grünem Vitriol dunkel- aschgrau. Die rohen Früchte der Schlehenpflaume liefern eine Tinte, welche die aus Galläpfeln bereitete an Güte weit übertrifft. Man zerstösst 3 Loth unreife Schlehen und vermischt sie mit 1 Loth Eisenvitriol und Essig oder Regenwasser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 335-336](#)